

# Zurich International School

## «1:1 – Projekt»

Bereits im Jahr 2007 wurden sämtliche Lehrkräfte mit Laptops ausgestattet, im laufenden Jahr 2009 wurde dies auf die Schüler/innen ausgeweitet. Mit dem Ziel der «Entwicklung der Fertigkeiten des 21. Jahrhunderts» wurden Kodizes verbessert, der Umgang mit dem

Laptop geregelt und eine «Ethik des Internetgebrauchs» etabliert. Der laptop-gestützte Unterricht verläuft im Vergleich zum konventionellen teilweise ganz anders, so die Grunderfahrung aus dem Projekt.

### Anstoss zum Projekt

Zu einem mündigen Weltbürger gehört heute die Fähigkeit, Gebrauch und Missbrauch der neuen Medien unterscheiden zu können und kritisches Potential aufzubauen. Statt lediglich einem technologischen Ideal verpflichtet zu sein (Versorgung der ZIS-SchülerInnen mit Laptops ab der 6. Klasse), ging es daher beim «1:1-Projekt» vor allen Dingen um die Förderung von schulspezifischen Qualitäten wie Differenzierung, Diversifizierung und Individualisierung sowie um Persönlichkeitsbildung (Lernfreude, Kreativität, Kommunikation).

### Stand Projekt

Im Schuljahr 2008/09 wurden Laptops an alle Schüler/innen vergeben. Mit dem Ziel «Entwicklung der Fertigkeiten des 21. Jahrhunderts» technologiekundlich weiter fort zu schreiten, wurden Kodizes verbessert, die den vernünftigen und effektiven Umgang mit dem Laptop regeln und eine «Ethik des Internetgebrauchs» etablierten (z.B. Copyright-Rechten). Desgleichen wurden auf dem Wege der datengestützten Entscheidungen qualitativ und quantitativ weitere Schritte gegangen. Darüber hinaus konnte die Zusammenarbeit zwischen der Bibliothek als Ratgeber in Sachen Internet und IT ausgebaut werden, insbesondere konnte so die Treffer-Effizienz im Gebrauch der Suchmaschinen verbessert werden.

### Erfahrungen

Die bisherigen Erfahrungen sind überwiegend positiv. Das auf dem schulinternen Internet («moodle») aufgebaute Datennetz unterstützt die selbständige Arbeit des Schülers, z.B. in dem der auf vom Lehrer dort bereitgestellte Materialien zurückgreifen kann. Desgleichen erlaubt es eine stärkere Differenzierung und Diversifizie-

rung des Lernwegs, indem sowohl produktive wie rezeptive Lernmethoden abrufbar sind und zur Ausprägung des individuellen Lernprofils beitragen.

Die Erfahrungen an der Middle School unterscheiden sich nicht wesentlich von denen an der Upper School.

### Urteil der Jury

Die Einbettung der Technologie an der Zurich International School ist wegweisend für eine vernetzte Schule. Sie ist eine Inspiration für die Integration von ICT in der Schule, einerseits mit Sicht auf die sich entwickelnden



Kompetenzen der Schüler/innen in ihrem Umgang mit dem Tablet, andererseits mit Sicht auf die Personal- und Unterrichtsentwicklung der Lehrperson. Durch das Projekt hat die Schule eine Entwicklung durchlaufen, die auch im Sinne der Personalentwicklung sehr interessant ist.



«mitten auf dem Weg» mit all seinen Hindernissen und Annehmlichkeiten und in einem ständigen Revisionsprozess begriffen. Im Grunde glaubt hier niemand mehr, dass eine moderne Schule früher oder später an einer 1:1-Lösung vorbeikommt.

### Daten aus der Eingabe

#### Umfang der Schuleinheit

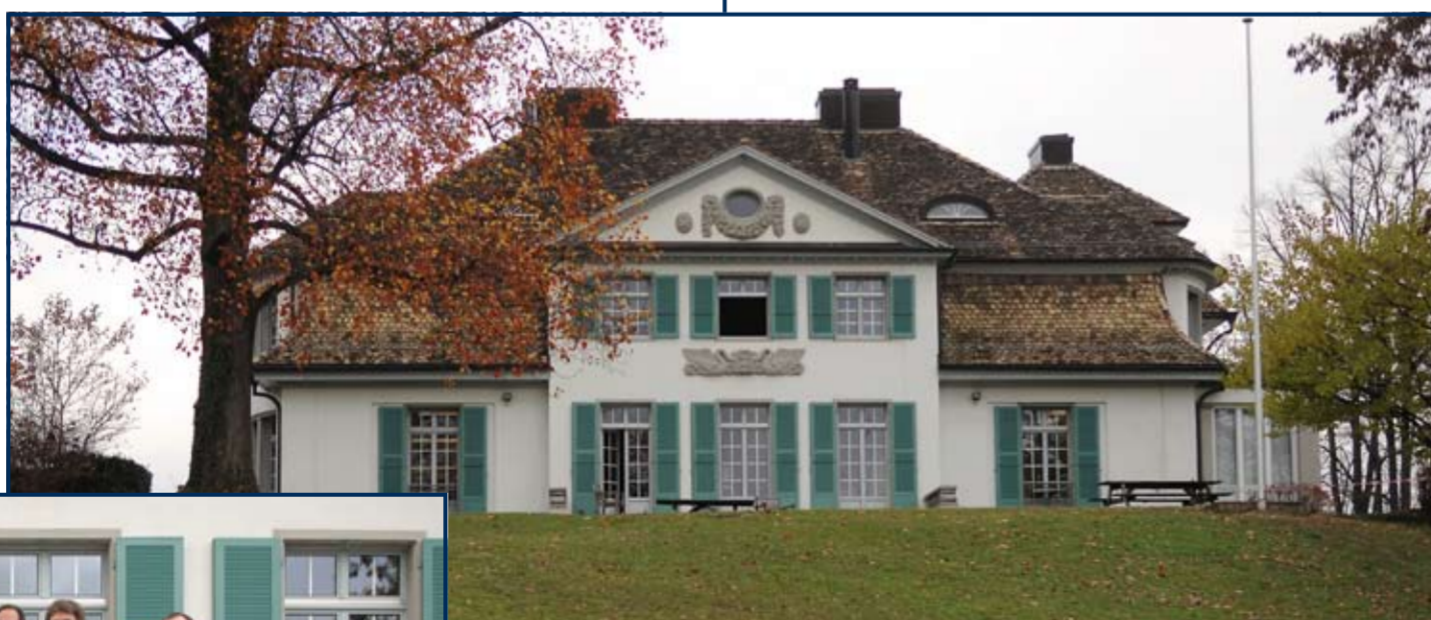
Anzahl Schüler/innen	1250
Anzahl Angestellte	282
Anzahl Lehrpersonen (inkl. Therapeutinnen, SHP etc)	208
Anzahl Vollzeiteneinheiten	180

#### Anzahl Klassen

Vorschule (Kindergarten/Grundstufe)	KG	GS
Anzahl	4	
Unterstufe	1 KI	2 KI 3 KI
Anzahl	4	4 4
Mittelstufe	4 KI	5 KI 6 KI
Anzahl	4	4 5
Oberstufe	7 KI	8 KI 9 KI
Anzahl	4	5 6
Andere (z.B. Mehrjahrgangsklassen)		
Anzahl	-	- -

#### Wo steht die Schule bei der Umsetzung vsg?

Unsere Schule ist geleitet seit	2001
Tagesstrukturen	eingeführt seit 2001
Mitwirkung Eltern	eingeführt seit 2001
Mitwirkung Schüler/innen	eingeführt seit 2001
Externe Evaluation	durchgeführt 2009
QUIMS	keine QUIMS Schule



### Ausblick

Die Schule sieht im Augenblick keinen Grund, von der eingeführten Praxis abzuweichen. Allerdings haben sich seit Projektbeginn die Beobachtungsorgane geschärft und z.T. institutionalisiert, so dass die Fähigkeit zur kritischen Evaluation ständig zunimmt. Alles in allem sind wir so



Stiftung Mercator Schweiz

PH Zürich

